

1) Neue Werte - IMK-Konjunkturindikator auf „gelb-grün“

Hans-Böckler-Stiftung

Die Wahrscheinlichkeit, dass die deutsche Wirtschaft in nächster Zeit in eine Rezession gerät, ist in den vergangenen Wochen geringfügig gestiegen, bleibt aber auf relativ niedrigem Niveau. Das signalisiert der Konjunkturindikator des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Der nach dem Ampelsystem arbeitende Indikator zeigt „gelb-grün“. Das steht für ein moderates Wachstum.

Link: <https://idw-online.de/de/news811015>

2) KI im Personalwesen: Frühzeitige Mitbestimmung wichtig, um Interessen von Beschäftigten zu verankern

Hans-Böckler-Stiftung

Neue Studie von AlgorithmWatch KI im Personalwesen: Frühzeitige Mitbestimmung wichtig, um Interessen von Beschäftigten zu verankern Damit KI-Systeme in der Personalpolitik von Unternehmen kein Unheil anrichten, sollten Beschäftigte und Betriebsräte am gesamten Entwicklungs-, Einführungs- und Anwendungsprozess beteiligt werden.

Link: <https://idw-online.de/de/news810908>

3) Mindestlöhne: Kaufkraftsicherung in Deutschland besser gelungen als in vielen anderen EU-Ländern – doch Inflation zehrt

Hans-Böckler-Stiftung

Internationaler Mindestlohnbericht des WSI Mindestlöhne: Kaufkraftsicherung in Deutschland besser gelungen als in vielen anderen EU-Ländern – doch Inflation zehrt weiter In lediglich etwa der Hälfte der 22 EU-Länder mit gesetzlichen Mindestlöhnen war 2022 die Anhebung der Lohnuntergrenze stark genug, um die hohe Inflation mindestens auszugleichen.

Link: <https://idw-online.de/de/news810606>

4) Ärmere Haushalte haben um 2,5 Prozentpunkte höhere Inflationsrate als einkommensreiche Alleinlebende

Hans-Böckler-Stiftung

Monitor liefert neue Daten Ärmere Haushalte haben um 2,5 Prozentpunkte höhere Inflationsrate als einkommensreiche Alleinlebende Die Inflationsrate in Deutschland ist mit 8,7 Prozent im Februar weiterhin sehr hoch und gegenüber Januar unverändert geblieben. Familien sowie Alleinlebende mit jeweils niedrigen Einkommen hatten im Februar mit je 9,9

Prozent die höchste Inflationsbelastung zu tragen, Alleinlebende mit sehr hohen Einkommen mit 7,4 Prozent die mit Abstand niedrigste.

Link: <https://idw-online.de/de/news810834>

5) IAB-Stellenerhebung für das vierte Quartal 2022 - Offene Stellen erreichen mit 1,98 Millionen ein neues Allzeithoch

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Im vierten Quartal 2022 gab es bundesweit 1,98 Millionen offene Stellen. Damit wurde der Rekord vom zweiten Quartal nochmals übertroffen. Gegenüber dem Vorquartal stieg die Zahl der offenen Stellen um rund 160.900 oder 8,8 Prozent, im Vergleich zum vierten Quartal 2021 stieg die Zahl um 295.500 oder 17,5 Prozent. Das geht aus der IAB-Stellenerhebung hervor, einer regelmäßigen Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <https://idw-online.de/de/news810521>

6) Der Anteil ausbildungsberechtigter Betriebe sinkt auf 52 Prozent

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Seit 2010 ist der Anteil der ausbildungsberechtigten Betriebe bis 2022 um 7 Prozentpunkte auf 52 Prozent gesunken, zeigt eine am Dienstag veröffentlichte Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Vor allem Kleinst- und Kleinbetriebe erfüllen im Zeitverlauf immer seltener die Voraussetzung, ausbilden zu dürfen.

Link: <https://idw-online.de/de/news810728>

7) Jeder zehnte Betrieb investierte während der Covid-19-Pandemie in 4.0-Technologien

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie investierte nur jeder zehnte Betrieb zusätzlich in computergestützte, intelligente sogenannte 4.0-Technologien von Büro- und Kommunikationsmitteln, indem beispielsweise Cloud-Computing Systeme angeschafft wurden. Dies zeigen erste Analysen der neuen, gemeinsam vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), dem ZEW – Leibniz-Zentrum für europäische Wirtschaftsforschung und dem Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) durchgeführten, „Arbeitswelt 4.0“-Betriebsbefragung, die am Donnerstag veröffentlicht wurde.

Link: <https://idw-online.de/de/news810916>

8) Krankenstand kostete 2022 bis zu 42 Mrd. Euro Wertschöpfung

Kiel Institut für Weltwirtschaft

Der Krankenstand stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr 2021 sprunghaft an und hat die deutsche Wirtschaft erheblich belastet. Dies hat auch Folgen für die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in diesem Jahr. Die Berechnungen sind Teil der morgen erscheinenden Frühjahrsprognose des IfW Kiel.

Link: <https://idw-online.de/de/news810773>

9) Weiterbildung – ein wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung

Deutsches Jugendinstitut e.V.

Das Netzwerkbüro BiSMit hat eine Studie zum Thema „Berufsbezogene Weiterbildung im Strukturwandel“ veröffentlicht. Weiterbildung ist notwendig, um den vielfältigen Herausforderungen des Strukturwandels zu begegnen und einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Doch wie ist die Weiterbildungslandschaft im Mitteldeutschen Revier aufgestellt? Wie arbeiten die unterschiedlichen Akteure dabei zusammen? Welche Gestaltungsperspektiven eröffnen sich? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der vom Netzwerkbüro Bildung im Strukturwandel in Mitteldeutschland (BiSMit) veröffentlichten Studie.

Link: <https://idw-online.de/de/news810871>

10) Von grüner Transformation bis Weiterbildungspolitik – Zeitschrift „weiter bilden“ greift gesellschaftspolitische Themen auf

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.

9. März 2023. Die Redaktion von „weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“, das Fachorgan für professionelle Akteure in Erwachsenen- und Weiterbildung, in Politik und Administration, plant folgende hochaktuelle Themenschwerpunkte für den Jahrgang 2023.

Link: <https://idw-online.de/de/news810541>

11) Zahl der Studierenden ohne Abitur hat sich in zehn Jahren mehr als verdoppelt

CHE Centrum für Hochschulentwicklung

Das Studium ohne Abitur erreicht in Deutschland neue Höchstwerte: Aktuell haben mehr als 70.000 Menschen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sich über den beruflichen Weg für ein Hochschulstudium zu qualifizieren. Auch bei den Studienanfänger*innen und Hochschulabsolvent*innen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung werden die bisherigen Rekordmarken übertroffen. Dies zeigt die diesjährige Auswertung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung auf Basis der jüngsten verfügbaren Daten aus dem Jahr

2021. Demnach schreiben sich anteilig die meisten beruflich qualifizierten Erstsemester in Thüringen, Hamburg und Bremen ein.

Link: <https://idw-online.de/de/news810721>

12) Trotz Betreuungswunsch bekommt in Familien, die zuhause kein Deutsch sprechen, nur jedes zweite Kind einen KiTa-Platz

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Ob Kinder einen Betreuungsplatz in einer KiTa bekommen, hängt stark von den sozioökonomischen Verhältnissen der Eltern ab. Daran hat sich auch zehn Jahre nach Einführung des Rechtsanspruchs auf einen KiTa-Platz nach dem vollendeten ersten Lebensjahr wenig geändert. Zu diesem Schluss kommt das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in einer neuen Studie. Demnach haben Kinder aus bildungsferneren Familien, aus armutsgefährdeten Verhältnissen oder aus Haushalten, in denen kein Deutsch gesprochen wird, deutlich geringere Chancen auf einen Betreuungsplatz. Die Forscherinnen und Forscher des BiB empfehlen, gerade für diese Kinder Zugangsbarrieren zu frühkindlicher Bildung weiter abzubauen.

Link: <https://idw-online.de/de/news810477>

13) Für einen Nationalen Bildungsgipfel: Breiter Appell an Bundeskanzler und Länderchef:innen

Bertelsmann Stiftung

Leistungsdefizite, Chancenungleichheit, Pädagog:innenmangel: Die massiven Probleme im deutschen Bildungssystem verletzen die Rechte jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen auf bestmögliche Bildung und haben Folgeschäden für die gesamte Gesellschaft. Deshalb erfordern sie politisches Handeln in gesamtstaatlicher Verantwortung. Ein breiter Kreis aus Stiftungen, Verbänden und Gewerkschaften appelliert an den Bundeskanzler und die Regierungschef:innen der Länder, mit einem Nationalen Bildungsgipfel einen grundlegenden Reformprozess im Bildungswesen einzuleiten.

Link: <https://idw-online.de/de/news810717>

14) Klimasoli gegen soziale Ungleichheit: Zwei Krisen, eine Lösung?

Universität Duisburg-Essen

Der drohende Klimakollaps und die sozio-ökonomische Ungleichheit gehen Hand in Hand, das zeigt eine nun veröffentlichte Studie von Sozioökonominnen der Universität Duisburg-Essen (UDE). Reiche stoßen ein Vielfaches an Emissionen aus, Arme leiden stärker unter den Folgen des Klimawandels – weltweit, aber auch innerhalb reicher Länder. Um diese Probleme gemeinsam zu lösen, schlagen die Wissenschaftlerinnen unter anderem einen Klimasoli vor.

Link: <https://idw-online.de/de/news810788>